

Presseinformation

Orth/Donau, 18.11.2020

Wenn es Nüsse und Muscheln im Auwald regnet...

Wer aufmerksam durch die Flusslandschaft im Nationalpark Donau-Auen streift, findet an mancherlei Wegesrand spannende Spuren, Fährten und oftmals auch auf den ersten Blick skurril Anmutendes. Doch meist sind die Erklärungen „tierisch“ simpel!

Bei einem Spaziergang im Herbst und Winter treffen Nationalparkgäste an Waldrändern oder Lichtungen häufig auf leere Schalen von Fluss- oder Teichmuscheln. Vielfach auch ein gutes Stück abseits des Donaustroms und der Nebenarme. Wie kommen die nur dorthin?

Die Antwort ist dann doch recht einfach – die Krähen sind's, welche das schmackhafte Fleisch schätzen. Sie erbeuten während der Niederwasserphasen oft Muscheln an den Uferzonen der Gewässer. Dann lassen sie die Weichtiere aus gebührender Höhe auf harten Untergrund fallen. So bricht die Schale und sie können den Leckerbissen mühelos verzehren. Genauso wird mit Nüssen verfahren, die sie im Herbst in großer Zahl finden und als wichtige Nahrungsquelle verwerten.

Neben den gänzlich schwarzen Saatkrähen, welche zum überwiegenden Teil erst in der kalten Zeit in großen Schwärmen in Ostösterreich eintreffen, zeigen auch die ganzjährig hier lebenden grauschwarzen Nebelkrähen dieses interessante Verhalten des Futtererwerbs, das sich mitunter sehr gut beobachten lässt.

Beide Krähenarten zählen zur als äußerst lernfähig geltenden Familie der Rabenvögel – wie auch die weiteren in Österreich lebenden Vertreter Rabenkrähe, Elster, Alpendohle, Dohle, Eichel- und Tannenhäher sowie Kolkrabe.

Für Presserückfragen:

Nationalpark Donau-Auen GmbH, Mag. Erika Dorn
Tel.: +43 (0) 2212/ 3450-26, e.dorn@donauauen.at
www.donauauen.at, www.facebook.com/donauauen